

Flugdrachen und Zielattrappen bei leichter Flab

Autor(en): **Theiler**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse = Gazzetta militare svizzera**

Band (Jahr): **90=110 (1944)**

Heft 12

PDF erstellt am: **29.06.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-19071>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Es erübrigt sich aber, näher darauf einzugehen, weil einerseits Sandkastenübungen in verschiedenen Sandkastenfibeln⁴⁾ dargelegt sind, andererseits aber die Meldeübungen am Sandkasten ja auch nur analog zu den Projektions- und Wandtafelübungen durchzuführen sind.

Die Uebungen am Sandkasten sind für Nachrichtensoldaten unübertrefflich. Es sollte m. E. überhaupt kein Nachrichtenkurs durchgeführt werden, bei welchem nicht die Gelegenheit ergriffen wird, am Sandkasten zu arbeiten. Nirgends kann so anschaulich *Anschauungsunterricht* betrieben werden wie hier⁵⁾.

Zweifellos werden die obigen Ausführungen auch skeptisch beurteilt werden, besonders von jenen, welche die Natur jedem Plan und Relief vorziehen. Wie dem aber auch immer sei, und was man immer vom Theoriesaal halten mag: bevor das Kind ins Leben tritt, muss es das Schulzimmer geniessen. Wenn das auf die Soldaten angewendet werden soll, dann sicher zuerst auf die Soldaten der Nachrichtentruppe; denn gerade dort braucht es neben der körperlichen Ertüchtigung eine tiefgreifende theoretische Ausbildung, will der Mann im Kampfe, wo das Denken meist aussetzt und vieles nur rein mechanisch ausgeführt werden kann, dasselbe leisten, was man von ihm im Manöver verlangt. Nur *technisch ganz gut geschulte Kräfte* können im Ernstfall dem Nachrichtenoffizier *wahre Gehilfen* sein und damit die Arbeit der kämpfenden Truppe richtig unterstützen. Und das ist ja schliesslich das Ziel unserer nachrichtentechnischen Ausbildung.

Flugdrachen als Zielattrappen bei leichter Flab

Von Oblt. *Theiler*, Zürich

Im Aktivdienst sind wir mit unserer Batterie immer wieder vor das Problem gestellt worden, für die Richtübungen gegen Flugziele ein geeignetes Hilfsmittel zu besitzen. In den Schulen und Kursen stehen zum Teil Zielflugzeuge zur Verfügung, sowie Attrappen in Form von Modellflugzeugen, die nach Art einer Luftseilbahn hin und her bewegt werden. Damit sind gute Resultate erzielt worden; denn gerade zum Kampf gegen Flieger ist eine gute Richtausbildung wesent-

4) Lyncker, Hptm.: Sandkastenfibel, Berlin W 35, o. J.; Hans Hemmeler: Die Arbeit am Sandkasten, Schweizer Wehr, Nr. 7, Aarau; u. a. m.

5) Man vergleiche Inf. Regl. VII, Ausgabe 1943, Ziff. 39 ff.

lich und erfordert grosszügige Uebungsgelegenheiten. Ganz besonders hier gilt der Grundsatz: Uebung macht den Meister! Nun haben wir bei den Sichtattrappen den Nachteil, dass sie nur mit gewissen Kosten zu erstellen und ausserdem nicht leicht zu dislozieren sind. Aus diesen Erwägungen heraus wurden wir im Aktivdienst vor die Notwendigkeit gestellt, eine zuverlässige, billige und bequem zu transportierende Flugattrappe zu finden.

Heute haben wir dieses Problem gelöst, und zwar durch Verwendung eines *Flugdrachens*. Jede Einheit kann sich mit wenig Hilfsmitteln selbst einen Flugdrachen in quadratischer Form von etwa 1 m Seitenlänge herstellen. Der Drachen wird an einer ca. 50 m langen Packschnur durch einen Velofahrer quer durch den Stellungsraum hindurchgeschleppt. Natürlich ist der Radfahrer an einigemassen befahrbare Wege gebunden, aber auch die Batteriestellungen sind ja meist in der Nähe von befahrbaren Wegen. Durch schnelleres oder langsames Fahren kann die Winkelgeschwindigkeit des Flugzieles verändert werden, ebenso durch ausfieren oder ausholen der Drachenschnur. In 20 m Höhe über der Batteriestellung entspricht die Fluggeschwindigkeit eines Drachens, der mit 2,5 m in der Sekunde vom Velofahrer gezogen wird, ungefähr der Geschwindigkeit eines modernen Jagdflugzeuges in 1000 m Höhe über der Batteriestellung. Sind geeignete Wege vorhanden, so können wir ganz nach Belieben das Richten auf die Zielattrappen in Ueberflug oder Vorbeiflug üben und so die Geschützbedienungen mit Verhältnissen vertraut machen, die der Wirklichkeit entsprechen. Gerade bei den Flabwaffen ist eine ausserordentlich gründliche Richtausbildung, die in jedem Dienste zu fördern ist, entscheidend. Wir müssen daher jede Gelegenheit wahrnehmen, um mit einem guten Hilfsmittel, wie es die Verwendung des Flugdrachens darstellt, die Richtausbildung zu fördern.

MITTEILUNGEN

Winter-Armeemeisterschaften 1945

vom 22.—25. Februar 1945 in Montana

Wsp. Vom 22. bis 25. Februar 1945 werden in Montana unter dem Kommando von Oberstbrigadier Schwarz die Winter-Armeemeisterschaften 1945 durchgeführt. Die Ausscheidungen innerhalb den Heeresseinheiten und Truppenkörpern erfolgen gleich wie bei den Sommer-Armeemeisterschaften 1944.